

Item: Der weinschärling-safft	fol. 49 Num. 30
Item: Der köstliche schlag-zucker	fol. 50 Num. 3
Item: Das edle pulber	fol. 97 Num. 19
Item: Die präparirten wacholder-beer	fol. 124 Num. 19
Item: Die edlen pillen	fol. 137 Num. 28

## Wann einer vom schlag die rede verlieret, oder es sey von was frantzheit es wolle.

Die diætta ist wie im schlag.

N. 1 Ist dieses gut zu brauchen.

**N**editat einer haselnuß groß, mit einer kleinen bohnen groß bibergeißl vermischet und zerrieben, in schwarz kirsch-mayblümlein- und lavendel-wasser, dem frantzten oft ins maul und auf die zunge geben.

N. 2 Ein anders.

**S**o einem menschen die rede geleet ist, auch für die ohnmacht, siede polley in eßig, halt es dem menschen vor den mund und nase.

N. 3 Wann einer die rede verlieret.

**S**o nehme man guten theriac, und schmier einem den gaum damit.

N. 4 Die rede wieder zu brinaen.

**I**st nichts bessers als eine liebstockel wurzel auf die zunge gelegt, es bringt die sprach wiederum.

N. 5 Wann einem die zung vom schlag erlahmet.

**S**o soll man von stund an ein scharlach-stecklein in lavendel-wasser wohl weichen, und ihm die zung warm darmit stark reiben.

N. 6 Ein anders.

**M**an soll ihme alsobald polley-wasser zu trincken geben.

N. 7 Noch ein anders.

**R**eisse einer turtel-tauben den kopff ab, und gieb von dem blut dem frantzten etliche tropffen.

N. 8 Ein anders davor.

**N**eme die sprache verlegen ist, daß er nicht reden kan, der nehme reblaus-safft, und mit eßig vermischet, getruncken, die sprache kommt wieder, oder brauche den polley in eßig oder wein gesotten, und auf die zunge gelegt.

N. 9

N. 9

Wann einer nicht reden kan.

Nimm knoblauch-safft, vermisch den mit esig, und gießs zu trincken, die sprache kommt wieder.

## Vor die schwindsucht ein tranck.

Die diæta ist wie im abnehmen.

N. 1

Brauche dieses.

Man nehme lorbeer, rhabarbara, rapontica, jedes ein quintlein, lung- und leber-kraut, hirsch-zungen, may-blumen, ysoy, salbey, ehren-preiß, tausendgülden-kraut, diese stücke zerschnitten, und in ein neuen topff gethan, gieß drey maasß altes bier darauf, verklebe den topff fest, laß ein maasß einsieden, alsdenn trincke alle morgen nüchtern ein becherlein, mit einer wälschen nuß groß hunds-fett warm aus, und diß jährlich vier wochen lang gethan.

N. 2

Ein anders.

Drey neue freytage, das ist, allzeit der erste frentag nach dem neumond soll man allemahl drey läuß eingeben.

N. 3

Noch ein anders.

Nimm grüne raute, siede sie im wasser, trinck alle tage nüchtern, oder leg es auf das haupt.

N. 4

Wann ein glied schwindet.

Man soll dasselbe allezeit warm halten, und mit warmen tüchern reiben, hernach mit nachgeschriebenen wassern waschen. Nimm ein maasß des besten brandtweins, so fünffmahl distillirt worden, in ein glas, darein thue ingber, pfeffer-körnlein, gewürz-nägelein, von jedem zwey loth, muscatnuß, zimmet-rinde, jedes ein loth, diese stücke jedes besonder auf das kleinste gestossen, durch ein härin sieb geschlagen, denn alles nacheinander in brandtwein gethan, mit wachs oben wohl vermacht, damit nichts ver-raucht, wenn man solches brauchen will, so muß man das glas wohl durcheinander rühren, denn sich sonst die species auf den boden setzen, damit sie sich wiederum durcheinander mischen.

Wenn mans brauchen will, wie oben stehet, mit dem warmen tuch gerieben, soll man mit ersten des tags zweymahl, als morgens und abends das glied waschen, bis das glied, so mans empfindet, wohl zugenommen habe, alsdenn solches nur einmahl abends, so man ins bett gehen will.

Wenn